



Ein Blick von oben: Der Werra-Grenzpark Herleshausen, unmittelbar am nördlichen Werratal-Radweg gelegen, ist fertig. Zuletzt installiert wurden die Audio- und Videostationen.

FOTO: GERO VON RANDOW

Engagement vor Ort fördern

Werra-Grenzpark soll mit „Partnerschaften für Demokratie“ vernetzt werden

VON EMILY HARTMANN

Herleshausen – Demokratisches Engagement vor Ort fördern und die Zivilgesellschaft stärken, dazu Verfahren demokratischer Beteiligung entwickeln und etablieren: Das alles sind erklärte Ziele des Bundesprogramms „Partnerschaften für Demokratie“. In das Netzwerk der Partnerschaften eingegliedert werden soll nun auch der Werra-Grenzpark in Herleshausen. Dazu bekamen die Mitglieder des verantwortlichen Vereins Werra-Grenzpark jüngst Besuch von den Jugendarbeiterinnen Rukin Tatli und Kim Hofmann (Werra-Meißner-Kreis).

Hintergrund war die Jahresplanung 2022/2023 für die Projekte-Werkstatt des Jugendforums „Jugendjury KommUnity“ der Jugendbildungsstätte Ludwigstein, die als Koordinierungs- und Fachstelle der „Partnerschaften

für Demokratie“ im Werra-Meißner-Kreis fungiert. „In diese Jahresplanung soll unser Herleshäuser Grenz- und Demokratiepark beim Schwerpunkt „Demotografie“ mit einbezogen werden“, erklärt Gero von Randow, Vorsitzender des Vereins Werra-Grenzpark. Auch seien Überschneidungen mit den beiden zusätzlichen Schwerpunkten „Vielfaltsgestaltung“ und „Extremismusprävention“ möglich.

Zu diesem Zweck wurde das inzwischen in der ersten Auflage vorliegende, mehr als 80 Seiten umfassende pädagogische Konzept zum Werra-Grenzpark durchgeschaut und diskutiert, in welcher Form dieser außerschulische Lernort in die Jugendarbeit der Burg Ludwigstein künftig mit einbezogen werden kann.

Die beiden Jugendarbeiterinnen betonten, dass das Konzept des inzwischen fer-

tiggestellten Grenz- und Demokratieparks besonders gut in ihre Planungen und Vorstellungen passe, denn „sowohl Passanten als auch Schulklassen fühlten sich gleich eingeladen, sich an einem Ort voller Geschichte mit den lokalen Ereignissen und Geschehnissen von damals und heute auseinanderzusetzen und die Begriffe „Demokratie“ und „Diktatur“ gegenüberzustellen. Mit ‚Geschichte zum Anfassen und

Mitfühlen‘ werde hier durch Erinnerungsarbeit das Demokratieverständnis gestärkt. Als besonders geeignet für diesen außerschulischen Lernort wurden die Audio- und Videostationen mit den Berichten von Zeitzeugen und die privaten Bilder aus alten Zeiten von Herleshäuser Bewohnern hervorgehoben sowie die Möglichkeit, den Park eigenständig und kostenfrei zu begehen und auf Anfrage sogar eine persönli-

che Führung eines Vereinsmitglieds des Werra-Grenzparks vereinbaren zu können. „Wir freuen uns, dass sich hier eine Entwicklung abzeichnet, die mit ihrer Hinwendung zur Jugendarbeit auch mitbestimmender Hintergrund für Idee, Planung und Umsetzung des Parks war“, sagt Gero von Randow.

Service: Der Grenz- und Demokratiepark Herleshausen wird am Mittwoch, 22. Juni, offiziell eröffnet.

Das Bundesprogramm

Durch das Bundesprogramm werden in ganz Deutschland Städte, Gemeinden und Landkreise dabei unterstützt, im Rahmen von lokalen „Partnerschaften für Demokratie“ Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt zu entwickeln und umzusetzen. In diesen „Partnerschaften für Demokratie“ kommen die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft – aus Ver-

einen und Verbänden über Kirchen bis hin zu bürgerschaftlich Engagierten – zusammen. Anhand der lokalen Gegebenheiten und Problemlagen entwickeln sie gemeinsam eine auf die konkrete Situation vor Ort abgestimmte Strategie.

Die Jugendbildungsstätte Ludwigstein setzt als externe Koordinierungs- und Fachstelle das Programm auf Kreisebene um.

esp
demokratie-leben.de/